

07. Oktober 2004
 20:15

Ärzteforum gegen Abtreibungen in öffentliche Spitälern

Neu gegründetes Salzburger "Ärzteforum für das Leben" spricht von "falschem Signal", will Fristenlösung jedoch nicht in Frage stellen



Das Ärzteforum spricht gegen Abtreibungen in öffentlichen Spitälern aus.

Salzburg - In der Salzburger Debatte über die Ermöglichung von Abtreibungen an den Landeskliniken meldete sich am Mittwoch ein neu gegründetes "Ärzteforum für das Leben" zu Wort. Man trete für den umfassenden Schutz des Lebens vom Beginn bis zu seinem natürlichen Ende ein, fühle sich dem hippokratischen Eid verpflichtet und fordere den Ausbau von Beratungs- und Hilfseinrichtungen für schwangere Frauen in Not, erklärte die Internistin Ursula-Maria Fürst als Sprecherin des Ärzteforums am Mittwoch bei einem Pressegespräch in Salzburg.

Dem Forum hätten sich bisher 282 Ärztinnen und Ärzte - das seien zehn Prozent der Salzburger MedizinerInnen - angeschlossen, berichtete Fürst. "Es muss wieder in den Mittelpunkt gerückt werden, dass es sich bei Abtreibung um die Tötung eines Menschen handelt", verlangte die Medizinerin. "Wir stellen nicht die Fristenlösung in Frage, sondern hoffen, dass durch einen Ausbau der Hilfsangebote so wenig wie möglich von ihr Gebrauch gemacht wird", erläuterte der Kinderarzt in Ausbildung Florian Baumgartner.

"Falsches Signal"

"Wir sind nicht gegen Abtreibungen an einem bestimmten Ort. Wir sind dafür, dass man darüber redet, was da passiert", meinte die Medizinerin. Das Ärzteforum möchte zu bedenken geben, welche Signalwirkung davon ausgehe, wenn sich die öffentl

Mehr zum Thema

Leben

Lebensversicherung
jetzt online berechnen

Trennung

Partnersuche auf
derStandard.at/
ZuZweit

bezahlte Einschaltungen

Werbung